

(Mobile ebook) Sever (The Chemical Garden, Book 3)

Sever (The Chemical Garden, Book 3)

Von Lauren DeStefano

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #246342 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-14Erscheinungsdatum: 2013-02-14File Name: B008ZUCULY | File size: 24.Mb

Von Lauren DeStefano : Sever (The Chemical Garden, Book 3) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sever (The Chemical Garden, Book 3):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. nicht der Abschluss, den man sich fr diese bisher so fesselnde, dystopische Reihe von Lauren DeStefano gewnscht htteVon StephanieRhine ist nach wie vor entschlossen ihren Zwillingbruder Rowan zu finden und hat nun, da sie ihn in den Nachrichten gesehen hat, zumindest einen Anhaltspunkt, wo sie mit der Suche beginnen soll. Doch bevor sie sich auf

den beschwerlichen Weg machen kann, muss sie sich erst einmal von den schweren Verletzungen erholen, die sie in Vaughns Keller erlitten hat. Dank Linden, der Rhine allerdings immer noch nicht glaubt, was sie bei seinem Vater erzählt, findet sie Zuflucht bei seinem eigenwilligen Onkel Reed, der so gar nichts mit seinem Bruder gemein zu haben scheint. Bei ihm kann Rhine sicher genesen und in Ruhe Pläne schmieden, wobei sie schließlich unerwartet Hilfe von Cecily und ihrem Ehemann bekommt, die sie bei der Suche nach Rowan unterstützen wollen. Sever ist zwar kein schlechtes Buch, insgesamt aber leider nur ein eher mittelmäßiger Abschluss einer bisher sehr gelungenen Reihe, der seinen beiden Vorgängern nicht gerecht wird. Während der gesamten ersten Hälfte tritt die Geschichte die ganze Zeit bei auf der Stelle und es passiert so gut wie nichts, was die Charaktere in irgendeiner Weise voranbringen würde. Rhine denkt zwar pausenlos daran Rowan zu finden, bricht jedoch erst in der zweiten Hälfte des Buches tatsächlich zu ihrer Suche auf. Müsste man diese Seiten zusammenfassen, gäbe es seit dem Ende des zweiten Bandes, der zugleich der Anfang des Finales ist, daher nur ein einziges, nennenswertes Ereignis bevor dann endlich die eigentliche Handlung beginnt. Aber sogar danach ist von Spannung leider kaum etwas zu spüren und selbst wenn sich zur Abwechslung eine brenzlige Situation anbahnt, hält diese leider nie allzu lange an. Die ersten beiden Bände der Trilogie konnten vielleicht auch nicht mit viel Spannung punkten, dafür allerdings mit den Charakteren, die im Verlauf des dritten Teils nun größtenteils an Charme verlieren oder viel zu kurz kommen. Gabriel taucht zum Beispiel erst auf den letzten Seiten wieder auf und die wenigen Szenen, die Lauren DeStefano ihm widmet, können nicht bei seiner langen Abwesenheit hinwegtrösten. Von der Liebesgeschichte zwischen ihm und Rhine fehlt damit jede Spur und es ist sehr auffällig, wie selten Rhine an Gabriel denkt. Das wirft zwangsläufig die Frage auf, warum sie sich keine großen Sorgen um ihn zu machen scheint und ob sie ihn überhaupt noch liebt, falls sie es denn je wirklich getan hat. Die Begegnung mit Rowan ist sogar noch enttäuschender. An Stelle eines entschlossenen Rebellen entpuppt sich ihr Zwillingsbruder als die willenlose Marionette eines Hintermanns, dessen Worten er ohne groß darüber nachzudenken einfach Glauben schenkt und ansonsten unfassbar blass bleibt. Schlimmer noch, er raubt auch Rhine ihren eigenen Willen, denn sie folgt ihm plötzlich bedenkenlos überall hin und begibt sich für ihn wieder in die Hände des Lwen, nachdem sie sich zuvor so mhsam aus dessen Klauen befreit hatte. Als Leser kann man ganz und gar nicht nachvollziehen, warum sie ihren Bruder nicht umgehend bei seinem Förderer und bei dessen wahrem Wesen aufklärt um Rowan vor ihm zu schützen. Stattdessen erweckt sie geradezu den Anschein als würde ihr ihre Freiheit nun nichts mehr bedeuten, obwohl sie sie sich zuvor so hart erkämpft hat. Das alles macht Rhine nicht gänzlich unsympathisch und man hat sie nach wie vor gern, doch sie denkt und handelt teilweise eben völlig untypisch für ihren Charakter, wofür man mangels einleuchtender Erklärungen leider kein Verständnis aufbringen kann. Aus dem einstigen Monster macht sie nun beispielsweise einen Menschen, dessen Handeln sie auf einmal verstehen kann. Nur weil Vaughn behauptet trotz all seiner Lügen von Anfang an geplant zu haben die Zwillinge irgendwann wieder zu vereinen, soll er jetzt nicht mehr das personifizierte Böse sein? Dabei hat er noch viel mehr nicht nur sprichwörtliche - Leichen im Keller als bisher angenommen, was Rhine zu diesem Zeitpunkt bereits bewusst ist. Linden schafft es dagegen ein wenig an Sympathie zu gewinnen, nachdem er endlich einsieht, dass sein Vater mit vielen Taten weit mehr als nur ein bisschen bei dem Ziel hinausgeschossen ist. Insgesamt bleibt er aber recht eindimensional und eher passiv, selbst als er aus ungeahnter Quelle Tatsachen bei seiner ersten Liebe Rose erfährt, die Vaughn ihm absichtlich verschwiegen hat. Rhines ehemalige Schwesterfrau Cecily ist nicht mehr ganz so nervig wie bislang und macht als einzige eine positive Entwicklung durch. Sie wird erwachsener, beklagt sich weniger und mit der Zeit vergibt man ihr sogar ihren erneuten Verrat im vorherigen Band. Trotz allem, was sie in ihren jungen Jahren bereits durchgemacht hat, sollte man schließlich nicht vergessen, dass sie eigentlich immer noch ein Kind ist. Besonders liebenswert ist allerdings vor allem Lindens Onkel Reed, bei dem es sich um eine einzigartige, herrlich verschrobene Figur mit einem guten Herzen handelt. Sein Auftauchen ist eines der wenigen richtig positiven Dinge dieses Finales, weshalb es sehr schade ist, dass er keine noch größere Rolle in der Geschichte eingenommen hat. Lauren DeStefano gelingt es zum Ende hin zwar noch den Leser mit einigen wenigen unerwarteten Wendungen zu konfrontieren, die Umsetzung ist dabei aber zumeist weniger gelungen und der erhoffte Höhepunkt bleibt aus. Der erste plötzliche Tod einer gewissen Figur etwa erscheint völlig zwecklos angesichts der Tatsache, dass er scheinbar keinen großen Effekt auf die Person hat, dessen ganzer Lebensinhalt in der Rettung ihres Lebens bestand. Der aus heiterem Himmel folgende Tod einer zweiten Figur ist eine weitere Überraschung, wirkt jedoch viel zu bestrzt und es mangelt der Lage erneut an Spannung, zumal dieser Mord nicht die geringsten Konsequenzen für den Täter nach sich zieht. Generell wird die Geschichte im letzten Drittel immer abstruser und viele Begebenheiten ergeben keinerlei Sinn. Die ganze Zeit hat Vaughn angeblich vergebens nach einem Heilmittel gesucht und auf einmal gibt es längst eines, das nur noch ausprobiert werden muss, was dann sogleich von Erfolg gekrönt ist. Damit hat sich die Autorin die Lösung ihrer zuvor geschaffenen Probleme viel zu einfach gemacht. Der Schluss erscheint insgesamt unausgereift, bereilt und nicht gut durchdacht. Obwohl man sich durchaus bei den Ausgängen für die Figuren freut, lässt er einen nicht mit einem zufriedenen Gefühl zurück. Das geradezu heitere Resultat passt einfach nicht zu der sonst eher düsteren Atmosphäre der Dystopie, insbesondere nicht, weil es viel zu leicht erreicht wurde. Darüber hinaus bleiben einige Fragen offen, deren Antworten zum Teil von großer Bedeutung für die Handlung hätten sein müssen, wenn man bedenkt, dass die ganze Reihe danach benannt wurde. Dennoch erfährt man nicht, was es mit dem Chemical Gardens Projekt von Rhines und Rowans Eltern auf sich hatte. Dass es außerdem gesunde Menschen gibt, die von dem Virus noch nie etwas gehört haben, wird

ferner nur kurz angesprochen und danach kaum weiter thematisiert, obgleich es Rhines ganze Welt in vllig neues Licht taucht und unzhlige, neue Fragen aufwirft.*FAZIT*Sever ist definitiv nicht der Abschluss, den man sich fr diese bisher so fesselnde, dystopische Reihe von Lauren DeStefano gewnscht htte und das Finale weist gegenber den beiden Vorgngern zu viele Schwchen auf um einfach darber hinwegsehen zu knnen. Da einen das Schicksal der lieb gewonnenen Charaktere interessiert, will man natrlich wissen, wie die Geschichte endet, weshalb man das Buch trotz allem recht schnell gelesen hat. Echte Begeisterung kommt dabei aber dieses Mal leider nicht mehr auf.

KurzbeschreibungThe third and final novel in Lauren DeStefanos breathtaking dystopian romance series, The Chemical Garden TrilogyTime is running out for Rhine.With less than three years left until the virus claims her life, Rhine is desperate for answers. Having escaped torment at Vaughns mansion, she finds respite in the dilapidated home of her husbands uncle, an eccentric inventor who hates Vaughn almost as much as Rhine does.Rhines determination to be reunited with her twin brother, Rowan, increases as each day brings terrifying revelations to light about his involvement in an underground resistance. She realizes must find him before he destroys the one thing they have left: hope.In this breathtaking conclusion to Lauren DeStefanos The Chemical Garden trilogy, everything Rhine knows to be true will be irrevocably shattered. But what she discovers along the way has alarming implications for her future and about the past her parents never had the chance to explain.PressestimmenPraise for Wither:A `harrowing debut . . . DeStefano has an observant and occasionally pitiless eye, chronicling the cruelties, mercies, and inconsistencies of her young characters. . . . It will be intriguing to see how DeStefano develops [the larger world] as this promising trilogy progresses' Publisher's Weekly starred review `Lauren DeStefano crafts an all too believable future. I loved the world, the romance, the writing - exactly the kind of book I've been craving to read' Carrie Ryan, New York Times bestselling author of THE FOREST OF HANDS AND TEETH `[A] thought-provoking debut, reminiscent of The Handmaid's Tale with a touch of Big Love . . . Rhine's fight for freedom against the clock-and the dissecting table-will leave readers eager for the sequel. Give this one to fans of The Hunger Games trilogy or Ally Condie's Matched (2010).' Kirkus `[Rhine] proves herself to be a heroine who faces her situation with spirit and cleverness. The trapped bride and mysterious husband are straight out of Gothic romances. By stirring in elements of sheer creepiness with dystopia and the hot topic of polygamy, DeStefano creates a story that should have broad appeal' School Library JournalKurzbeschreibungThe third and final novel in Lauren DeStefanos breathtaking dystopian romance series, The Chemical Garden TrilogyTime is running out for Rhine.With less than three years left until the virus claims her life, Rhine is desperate for answers. Having escaped torment at Vaughns mansion, she finds respite in the dilapidated home of her husbands uncle, an eccentric inventor who hates Vaughn almost as much as Rhine does.Rhines determination to be reunited with her twin brother, Rowan, increases as each day brings terrifying revelations to light about his involvement in an underground resistance. She realizes must find him before he destroys the one thing they have left: hope.In this breathtaking conclusion to Lauren DeStefanos The Chemical Garden trilogy, everything Rhine knows to be true will be irrevocably shattered. But what she discovers along the way has alarming implications for her future and about the past her parents never had the chance to explain.